

# Newsletter November 2017

Liebe Leserinnen und Leser,

sicherlich warten Sie schon gespannt auf die neuesten Neuigkeiten vom Achorhof! ☺ Dafür wird es auch höchste Zeit!

Der Oktober hat uns neben den kühleren Temperaturen Kartoffeln, Zucchini, Auberginen und Kürbisse beschert, die unseren Erntedankaltar schmückten und frisch vom Ofenblech auch wunderbar schmeckten. Xavier stürmte am Hof vorbei, nachdem er sich ein wenig im Dachstuhl der Scheune verfangen hatte, und kein noch so starker Regenfall konnte die Kellerräume unter Wasser setzen – dank des erfolgreich installierten Regenwassertanks!

Als wir nach dem Erntedankgottesdienst bei sporadischem Sonnenschein vor der Scheune tafelten, ging es in dem Gespräch mit den Besuchern wie so oft um die Zukunft des Hofes und ein tragfähiges Konzept. Seither lassen uns die angestoßenen Überlegungen nicht mehr los. Wir ringen um ein Leitbild und versuchen weitere Planungsschritte zu formulieren. Ein weiteres Gespräch mit dem EBO steht an und wir erhoffen auf dem Achorhof den baldigen Besuch des Generalvikars Manfred Kollig.

Am 22. Oktober feierten wir den 29. Sonntag im Jahreskreis. Musikalisch wurde der Gottesdienst von der Frauenschola St. Annen gestaltet. Der gregorianische Gesang klingt im Raum der Stille nahezu sphärisch, was für die Besucher und auch für die Sängerinnen selbst ein besonderer Genuss ist. Keiner weiß genau, wie es zu der einmaligen Akustik im ehemaligen Pferdestall kommt. Vermutet wird, dass es an der Deckenstruktur und den gut abgedichteten Fenstern liegt.

Nach mehreren ereignisreichen Tagen (Abschluss des Lutherjubiläums, Reformationstag, Halloween, Allerheiligen, Allerseelen...) trafen sich zwölf Leute auf dem Hof zur Mitmachaktion am Samstag, dem 4. November, um neben dem „Abgrillen“ zu häckseln, Kompost anzulegen, Holz klein zu sägen und aufzuräumen. Gerhard Pelzer mähte außerdem heroisch den Rasen und ließ das Wasser aus der Regentonne ab. Natürlich gab es auch jede Menge zu bequatschen. Bevor es dunkel wurde, wagten einige einen Rundgang durch das denkmalgeschützte und teilweise einsturzgefährdete Vorderhaus. Der Weg führte durch mehrere kleine Räume mit niedrigen Decken – die geheimnisvolle schwarze Küche suchten wir leider vergeblich. Ins Dachgeschoss wagten wir uns allerdings nicht hinauf. Dort sollen die Marder nachts Party feiern, wie deren Nachbarin Claudia im Vorderhaus schmunzelnd erzählte.

Lukullisch betrachtet gab es ein unerwartetes Highlight: gegrillte Kürbisscheiben, gewürzt mit Salz, Cayennepfeffer und Rosmarin, dazu etwas Butter - sehr köstlich!

Unser nächster Gottesdienst ist das Christkönigsfest am 26. November. Pfarrer Colling wird dann erholt und vermutlich auch braun gebrannt aus seinem Zypern-Urlaub zurück sein, um wie immer gut gelaunt und voller Freude das Evangelium zu verkünden.

Auch Sie sind herzlich eingeladen!

Cornelia Pöhlitz

